

# ḡäṽer



Werkschau in der Gustavstraße Oberhausen, Foto: Kanade Hamawaki

## „BRAUCHSE JOBB? WIR MACHEN KUNST!“

### EINLADUNG ZUR WERKSCHAU VOM 18. – 30. SEPTEMBER 2017

Kunst ist Arbeit, und Arbeit wird bezahlt. In Oberhausen tritt die Utopie der bezahlten Kunst-Arbeit in Kraft. Kunst-Arbeiter\*innen laden zur Premiere in der Gustavstraße ein.

Jeder Mensch ist kreativ. Kreativität ist Voraussetzung eines selbstbestimmten Denkens und Handelns. Dabei geht es nicht nur um Selbstverwirklichung oder partizipative Öffnung, sondern um einen bedeutsamen Beitrag zum gesellschaftlichen Leben. Für diese Leistungen werden Künstler\*innen in Oberhausen jetzt entlohnt, auf Honorarbasis oder im Rahmen von Mini-Jobs. Das bürokratische Einrichten der Arbeitsverhältnisse und die Schaffung von Arbeitsstrukturen, kurz: die Etablierung freien Kunstschaffens als echter Job, sind Teil der künstlerischen Arbeit.

# ġęter

"Brauchse Jobb? Wir machen Kunst!" Seit Juni 2017 ist der Choreograf Thomas Lehmen mit dieser Botschaft in Oberhausen unterwegs, und zahlreiche Kunst-Arbeiter\*innen sind bereits am Werk. „Jeder hat eine Idee. Man muss sich nur fragen: Was ist mir wichtig? Und was ist wichtig für die Stadt? Daraus kann man etwas machen. Ab dann ist das Kunst-Arbeit, von Oberhausenern für Oberhausener, und die wird bezahlt.“, sagt Thomas Lehmen. Von bemalten Skateboards über Installationen in Amtsstuben bis hin zu Cup-Cakes aus Beton – es gibt viele Werke, an denen gearbeitet wird. Um die oftmals subtilen Bezüge zur Stadtgesellschaft zu entdecken, kann man die Kunst nun selbst erleben:

Interessent\*innen sind herzlich eingeladen, vom 18. bis 30. September zur Werkschau des Projekts auf der Gustavstraße zu kommen. Wer Einblick in die Arbeit der Kunst-Arbeiter\*innen gewinnen möchte, kann Termine buchen, täglich in individuellen Besuchen zwischen 10 und 20 Uhr. Besucher\*innen dürfen sich auf außerordentliche Kunstwerke freuen, auf Kaffee und Kuchen und Gespräche über das zukunftsweisende Konzept und die gegenwärtige Praxis der Kunst-Arbeit.

Begonnen hat das Projekt, das der international arbeitende Künstler Thomas Lehmen und Interkultur Ruhr gemeinsam initiiert haben, in einem kleinen Ladenlokal in Bahnhofsnähe und hat inzwischen seine Werkstatt in einem Haus in der ehemaligen Arbeitersiedlung Gustavstraße eingerichtet. In einer dritten Phase wendet es sich auch an Bewohner\*innen einer naheliegenden Flüchtlingsunterkunft. Das Projekt ist offen für alle Oberhausener: sowohl alt Eingesessene als auch neu Zugezogene.

## Werkschau "Brauchse Jobb? Wir machen Kunst!"

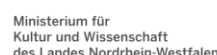
18. – 30. September 2017, jeweils 10, 12, 14, 16, 18, 20 Uhr

Anmeldung per Mail, Telefon oder SMS erforderlich.

Kontakt: Thomas Lehmen

E-Mail: [thomaslehmen@thomaslehmen.de](mailto:thomaslehmen@thomaslehmen.de)

Telefon: 0151 / 115 798 71



# ἰἡἲἲἲ

„Brauchse Jobb? Wir machen Kunst“ ist ein Projekt von Thomas Lehmen in Kooperation mit Interkultur Ruhr, gefördert vom Regionalverband Ruhr, der Kunststiftung NRW, Individuelle Künstler Förderung IKF / european center for creative economy, mit freundlicher Unterstützung vom Verein zur Erhaltung der Arbeitersiedlung Gustavstraße e.V., Stadt Oberhausen, OGM. Station 1 des Projekts im Unterhaus im Oberhaus wurde unterstützt von kitev (Kultur im Turm e.V.).

Weitere Informationen: [www.interkultur.ruhr](http://www.interkultur.ruhr)

Pressekontakt:

Guido Meincke

0152 / 54009304

[gm@interkultur.ruhr](mailto:gm@interkultur.ruhr)

THOMAS LEHMEN

Thomas Lehmen ist 1963 in Oberhausen geboren. Er ist freiberuflicher Choreograph, Tänzer und Lehrer. Von 1986 bis 1990 studierte er an der School for New Dance Development in Amsterdam. Von 1990 bis 2010 lebte er in Berlin. Hier entwickelte er zahlreiche Soli, Gruppenstücke und Projekte. Seit 2013 tourt er mit dem aktuellen Projekt "A Piece for You" durch die Welt. Zu seinen wiederkehrenden Interessen gehören Kommunikation und das menschliche Wesen, das sich in seiner Umwelt reflektiert und diese mit kreativen Beziehungen gestaltet. Die Herangehensweisen, die oft sprachliche Elemente beinhalten, weisen konzeptionelle Methoden und Darstellungsformen auf. In der tänzerischen Komponente arbeitet er u. a. in technischer Hinsicht mit individuellen Artikulationen, mit Interrelationen der Tänzer\*innen und tänzerischen Dialogen. Lehmen unterrichtet an zahlreichen Universitäten weltweit und hielt Gastprofessuren in Berlin, Hamburg, Gießen. Über mehrere Jahre arbeitete er in der Arizona State University und gibt Workshops auf internationaler Ebene. In seiner Lehrtätigkeit arbeitet er unter anderem mit den obigen Themen, wie auch mit choreografischen Systemen, die auf eine individuell künstlerische Gestaltung innerhalb gesellschaftlicher Zusammenhänge abzielen.



Kontakt: Thomas Lehmen

0151 / 115 798 71

[thomaslehmen@thomaslehmen.de](mailto:thomaslehmen@thomaslehmen.de)

## INTERKULTUR RUHR

Interkultur Ruhr arbeitet und forscht als mobile Organisation an Formen einer diversen Gemeinschaft, zusammen mit Akteuren aus verschiedenen Bereichen, von Migrant\*innen-Selbstorganisationen und freien Initiativen über Kulturinstitutionen bis hin zu Vertreter\*innen der Kommunalpolitik. Der Fonds Interkultur Ruhr fördert Projekte mit einem Schwerpunkt auf der Zusammenarbeit mit Geflüchteten. Das Netzwerk Interkultur Ruhr dient dem Austausch zwischen interkulturellen Initiativen und Organisationen im Ruhrgebiet. Daneben werden künstlerische Projekte und Koproduktionen im Programm „Uncommon Ground“ in verschiedenen Städten der Region realisiert.

Interkultur Ruhr ist ein Projekt des Regionalverbands Ruhr (RVR) und des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen der Nachhaltigkeitsvereinbarung zur europäischen Kulturhauptstadt Ruhr.2010.

[www.interkultur.ruhr](http://www.interkultur.ruhr)

[www.facebook.com/interkultur.ruhr](https://www.facebook.com/interkultur.ruhr)

